

# Mykologische Wanderungen [Fortsetzung und Schluss]

Autor(en): **Trog, J.G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1843)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-318158>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**MITTHEILUNGEN**  
DER  
**NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT**  
IN BERN.

---

**Nr. 10.**

---

Ausgegeben den 12. Dezember 1843.

---

**Herrn J. G. Trog's (Sen. in Thun)**  
**mykologische Wanderungen.**

Erste Wanderung.  
(Schluss.)

Am Ausfluss der Kander in den Thunersee hat sich durch Ablagerung des von ihr hieher geschwemmten Gerölls eine ausgedehnte Ebene gebildet, welche mit Erlen, Weiden, Tannen, u. s. w. zum Theil überwachsen ist, Hier fand ich an den zahlreich aus dem Geröll hervorragenden Wurzeln des Gesträuches den *Ag. velutipes* Curt., einen stattlichen Blätterschwamm, mit braunrothem Hut, gelbem, mit einem sammtartigen, braunen oder schwarzen Ueberzug in seiner untern Hälfte bedeckten Strunk und weissen oder gelblichen Lamellen; er mag die Kälte sehr wohl vertragen, denn öfters findet man ihn zur Winterszeit vegetirend, wenn schon ringsum Alles gefroren ist; — ferner den *Polyp. ciliatus* Fr. und ein einzigesmal ein noch dazu verkrüppeltes Exemplar von *Polyporus umbellatus* Fr. — Zur Frühlingszeit findet man auf den zahlreich herumliegenden Aestchen eine Menge Kugelpilze, z. B. *Spharia*

*Hystrix* Tode. — *Sph. corniculat.* Ehrh., *Sph. thelebola* Fr. und *clypeata* Nees. An einem Erlenstrunk fand ich auch *Stereum alneum* Fr. — Auf der Allmend beim Dörfchen Einigen war der *Ag. arcuatus* Bull., die *Peziza carnea* Fr. und *leporina* Batsch., ein niedlicher, ohrenförmiger Becherschwamm, von wachsartiger Substanz und einer gelben Zimmetfarbe, welcher nach Art dieser Sippschaft die Sporidien aus den Schläuchen mit Schnellkraft entleert, was in Form eines kleinen Rauches sichtbar ist. In Alpenwäldern nimmt dieser Becherschwamm eine dunkle, fast kastanienbraune Farbe an.

Ueber die Schorenallmend und Scherzligen nach Hause zurückkehrend, bot mir, in der Nähe dieses an der Aare gelegenen Dörfchens, ein Haufen vom Wasser angeschwemmten, auf einer Wiese zum Trocknen aufgehäuften, Holzes eine reiche Erndte niedlicher Pilzformen dar, wie *Agyrium nigricans* Fr. — *Peziza virginea* Fr., ein zierliches Schwämmchen von schneeweisser Farbe, mit langen Haaren und blassgelber Scheibe; — *Peziza calyculæformis* Schum. — *P. varicolor* Fr. — *P. Calyculus* Sow. — *P. imberbis* Bull. — *P. uda* Pers. — *P. aurea* Fr., ein rothbräunliches, kurzgestieltes Schwämmchen mit flacher, fast konvexer Scheibe; *Sphæria mutabilis* Pers., — *Sph. mammæformis* Pers., — *Physarum album* Fr., und auf einem Schilfhaufen *Sphæria arundinis* Fr., und *Hysterium arundinaceum* Schrad. An den am Scherzligweg stehenden Pappelbäumen befindet sich *Polyp. adustus* Fr.; an den alten und grossentheils hohlen Weiden: *Ag. velutipes* Curt. und *galericulatus* Scop., — *Polyporus elegans* Bull. und *salicinus* Fr., — *Trametes Bulliardii* Fr. und *Polyporus suaveolens* Bull. mit einem starken Anisgeruch; das schöne *Corticium salicinum* Fr. mit blutrothem Hymenium; *Peziza atrata* Pers., — *Dictydium umbilicatum* Schrad. und *Licea cylindrica* Fr., ein nach etwas anhaltendem Regenwetter an

faulen Stämmen vorkommender Pilz, dessen Bau und rothe Farbe ihm einige Aehnlichkeit mit reifen Erdbeeren giebt; er besteht aus einem Büschel von Peridien, welche fast gallertartig sind, dann trocken und bräunlich werden und sich endlich in fast umbrafarbige Sporidien auflösen. So wäre nun diese erste Wanderung beendet, die, wenn sie schon nicht sehr-reichhaltig ausgefallen ist, doch zu einigen Bemerkungen Anlass gegeben und einige nicht ganz gemeine Arten dargeboten hat; möge sie den Freunden der Botanik einige Unterhaltung gewährt und für die Pilzkunde ein steigendes Interesse erweckt haben!

---

**Herr A. F. Carl v. Fischer, über die Vegetationsverhältnisse im südlichen und mittlern Lithauen, besonders des Sluzker-Kreises.**

Der Landstrich, von dessen Vegetation ich in diesen Blättern eine kurze, doch möglichst treue Skizze zu entwerfen suche, wird von dem 53sten Grade nörd. Br. und dem 45sten Längengrade (östlich von Ferro) quer durchschnitten und hat einen Radius von wenigen Meilen, obgleich, was ich darüber zu sagen habe, in den meisten Fällen auf das ganze Gubernium von Minsk, von dem der Sluzker-Kreis nur einen Theil ausmacht, angewendet werden kann, besonders was die Kultur des Bodens und die Beschaffenheit der Wälder anbetrifft.

Die phytographische Beschreibung dieses Landstriches muss ein doppeltes Interesse haben, sowohl wegen seiner Lage unter einem Breitengrade, der die in botanischer Beziehung bekanntesten Theile des nördlichen Deutschlands